

BVB besiegt den HSV mit 3:0

Sonntag, den 17. April 2016 um 21:14 Uhr



Zwischen Europapokal-Albtraum und der letzten Hoffnung DFB-Pokal hat Borussia Dortmund zumindest einen Teil seines Frustes abgeschüttelt. 66 Stunden nach dem dramatischen Aus beim FC Liverpool bezwang eine B-Elf des BVB den nun zitternden Abstiegs Kandidaten Hamburger SV mit 3:0 (2:0) - in einer sehr gedämpften Atmosphäre, wozu auch morgendliche Meldungen über den Abschied von Ilkay Gündogan beitrugen.

Gündogan wird nach übereinstimmenden Medienberichten die Westfalen am Ende der Saison verlassen und zum englischen Ex-Meister Manchester City wechseln.

Vor dem DFB-Pokal-Halbfinale bei Hertha BSC am Mittwoch hellten der 17-jährige Christian Pulisic (38.) mit seinem ersten Bundesliga-Tor und Doppeltorschütze Adrian Ramos (44./86.) die Stimmung auf und verschärfte die Abstiegssorgen des HSV. Das Bundesliga-Sorgenkind der vergangenen Jahre schien längst gesichert, zittert aber doch wieder kräftig mit. Vor dem Derby gegen Werder Bremen am Freitag trennen den HSV drei Punkte vom Nordrivalen und dem Relegationsplatz. Zudem müssen die Hamburger auf Torhüter René Adler verzichten, der wegen einer Notbremse die Rote Karte sah (52.).

BVB-Trainer Thomas Tuchel hatte seine Mannschaft vor seinem 200. Spiel als Bundesliga-Trainer völlig umgestellt. Nur Mats Hummels, Gonzalo Castro und Shinji Kagawa blieben nach dem Schock von Anfield (3:4) in der Mannschaft, dafür spielten vor 81.359

BVB besiegt den HSV mit 3:0

Sonntag, den 17. April 2016 um 21:14 Uhr

Zuschauern unter anderem Felix Passlack, Pulisic - und Gündogan. Laut Bild am Sonntag und englischen Medien soll der Nationalspieler sich für eine Zukunft bei Manchester City mit dem jetzigen Bayern-Trainer Pep Guardiola entschieden haben.

Pierre-Emerick Aubameyang und Julian Weigl saßen hingegen auf der Bank, Marco Reus, Erik Durm (Knieprobleme) und Henrich Mchitarjan waren zwecks Schonung nicht im Kader. Beim HSV musste der angeschlagene Pierre-Michel Lasogga früh von Sven Schipplock ersetzt werden (34.), der Sekunden später eine Großchance vertändelte.

Der BVB hatte dem HSV in den vergangenen Jahren prächtig gelegen, und so begann es wieder. Bis zu ihrem ersten Warnschuss durch Nicolai Müller (14.) ließen die Gäste die Dortmunder anlaufen, dann war Ivo Ilicic (17.) per Kopf der Führung ganz nahe.

Die Stimmung der BVB-Fans war angesichts des Spiels in Liverpool arg geknickt. Das Absingen der Reds-Hymne "You'll never walk alone" fiel schwer, einige Sitzplätze blieben unbesetzt - trotz Tuchels Ansage, Selbstmitleid innerhalb der Mannschaft wäre "Verrat".

Die Abstimmungsprobleme nach der großen Rotation blieben offensichtlich, das Spiel war schwach, leise, arm an Emotionen. Dies besserte sich nach dem 1:0, das die Dortmunder Spielfreude weckte und den HSV lähmte.

Adlers Platzverweis nach Notbremse an Kagawa raubte den Gästen die Hoffnung auf eine Wende. Ramos (62.) hatte kurz darauf Adlers Ersatz Jaroslav Drobný bereits ausgespielt, rutschte aber weg.

Der HSV versuchte, Schlimmeres zu verhindern, der BVB kombinierte vor sich, häufig begünstigt von Hamburger Abspielfehlern. Weil Albin Ekdal verletzt vom Feld humpelte, musste der HSV die Schlussphase mit acht Feldspielern überstehen. afp, Foto- Sid-Images